

Geschäftsbericht 2020

Sterbekasse für die
Angestellten der
Deutsche Bank-Gruppe

2020

Deutsche Bank Gruppe
Sterbekasse



Sterbekasse für die
Angestellten der
Deutsche Bank-Gruppe

Geschäftsbericht 2020

Geschäftsbericht
2020



Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	3
Lagebericht des Vorstands	5-14
Geschäftstätigkeit	6
Entwicklung an den Kapitalmärkten	6
Sonstige Entwicklungen	7
Versicherungsbestand	8
Kapitalanlagen	9
Deckungsrückstellung	10
Übrige Aufwand- und Ertragsposten	10
Gesamtüberschuss	11
Risiko- und Chancenbericht	12
Einschätzung der künftigen Entwicklung	12
Jahresabschluss	15-35
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	23-35
Aktiva	24
Immaterielle Vermögensgegenstände	24
Kapitalanlagen	25
Forderungen	26
Sonstige Vermögensgegenstände	26
Rechnungsabgrenzungsposten	26
Zeitwerte Kapitalanlagen / Entwicklung der Aktivposten	27
Passiva	29
Eigenkapital	29
Versicherungstechnische Rückstellungen	29
Andere Rückstellungen	30
Andere Verbindlichkeiten	31
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Versicherungstechnische Rechnung	32
Nichtversicherungstechnische Rechnung	33
Sonstige Angaben	34
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	36
Impressum	39

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2020 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und sich sowohl in zwei Sitzungen als auch in Einzelbesprechungen durch den Vorstand und die Geschäftsführung über die Lage der Sterbekasse unterrichten lassen.

Gegenstand der regelmäßigen und kontinuierlichen Berichterstattung waren neben der Entwicklung des Versicherungsbestandes, der Bilanz und der Ertragslage, die Situation am Kapitalmarkt sowie die sich daraus für die Sterbekasse ergebenden Auswirkungen. Darüber hinaus haben wir wesentliche Einzelvorgänge besprochen.

Das versicherungsmathematische Gutachten des Verantwortlichen Aktuars zum 31. Dezember 2020 haben wir eingesehen, uns wesentliche Teile erläutern lassen und in die Beratungen über den Jahresabschluss einbezogen.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 und des Lageberichtes der Sterbekasse haben wir erneut die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, beauftragt. Diese freiwillige Prüfung nach § 341k HGB ersetzt die Pflichtprüfung nach der Sachverständigenprüfverordnung (SachvPrüfV). Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und Lagebericht 2020 geprüft und hierüber in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 3. Mai 2021 berichtet. Sie hat dabei auch die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks für den Jahresabschluss und Lagebericht 2020 angekündigt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 3. Mai 2021 wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2020, die nach Handelsgesetzbuch (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt wurden, vorgelegt und erläutert.

Nach Abschluss der Beratungen stimmte der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht zu.

Frankfurt am Main, 3. Mai 2021



Marissa Horvatin
Vorsitzende



Dr. Ulrich Herzog
stellv. Vorsitzender



Alexander Diffenhard



Martina Klee



Jörg-Peter Müller



Ina Müller-Mack



Rolf Vreden



Lagebericht 2020

Lagebericht des Vorstands

Geschäftstätigkeit

Die Sterbekasse ist ein „kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ im Sinne des § 210 des Versicherungsaufsichtsgesetzes und unterliegt der Rechtsaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Bis zum Jahresende 2020 wurden Sterbegeldversicherungen gegen monatliche Beiträge bis zur Höchstversicherungssumme von 7.800 € angenommen. Die Mitgliedschaft konnten nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Bank Gruppe bis zum 55. Lebensjahr erwerben; Ehegatten/-innen, eingetragene Lebenspartner/-innen und Lebensgefährten/-innen konnten mitversichert werden.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Obwohl das weltwirtschaftliche Wachstum in 2020 aufgrund der schweren Corona-Pandemie mit etwa 3,5 % stark negativ war, endete das Kapitalanlagejahr 2020 nach extrem turbulentem Verlauf positiv. Im ersten Quartal löste eine durch das Corona-Virus drohende globale Rezession einen weltweiten Kapitalmarktcrash aus (der DAX brach zeitweise um 25 % ein). Der steile Anstieg der Infektionen führte zu einem Stillstand der Weltkonjunktur aufgrund umfassender Lockdown-Maßnahmen. Umfangreiche staatliche Rettungspakete sowie expansive Maßnahmen der Notenbanken (EUR 750 Mrd. der deutschen Regierung, ein USD 750 Mrd. großes Anleihekaufprogramm der EZB, das USD 2.000 Mrd. umfassende Rettungspaket der US-Regierung mit USD 500 Mrd. direkten Zahlungen an US-Haushalte, unbegrenzte Anleihekäufe in den USA und zwei außerplanmäßige Leitzinssenkungen der US-Fed) stoppten den Aktiencrash und stabilisierten die Kapitalmärkte. Die Sterbekasse hat darauf reagiert, indem sie in die Aktienschwäche hinein in zwei Schritten Ende Februar (Europäische Aktien) und Mitte März (Globale Dividendenaktien) die Aktienposition aufbaute. Freiwerdende Mittel aus einer fällig gewordenen Telekom-Anleihe wurden zunächst nicht reinvestiert, da die Renditen im Zuge der negativen Auswirkungen der Pandemie auf das globale Wachstum und die nochmals expansivere Geldpolitik zu stark rückläufigen Renditen führten. So sank die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe mit minus 0,75 % auf ein Rekordtief (in den USA fiel die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihen von 1,92 % auf ein Allzeittief von 0,31 %).

Im zweiten Quartal führte die stetig fallende Zahl neuer Corona-Infektionen in Europa und China zu zahlreichen Lockerungen auf nationaler Ebene, so dass sich die Einkaufsmanagerindizes stark erholten. Zudem schlug die EU-Kommission einen EUR 750 Mrd. schweren Rettungsfonds vor, die EZB erweiterte ihr Anleihekaufprogramm PEPP (Pandemic Emergency Purchase Program) um EUR 600 Mrd. auf EUR 1.350 Mrd. Diese signifikanten geld- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen sowie schnelle Fortschritte in der Entwicklung von Corona-Impfstoffen führten zu einer V-förmigen Aktienerholung, die die Kursverluste des ersten Quartals fast kompensierten.

Trotz einer zweiten Corona-Infektionswelle setzte sich im dritten Quartal die Konjunkturerholung fort. Für die Kapitalmärkte entscheidend war auch der Strategiewechsel der US-Notenbank hin zu einem durchschnittlichen Inflationsziel: Die US-Fed kündigte an, dass sie zukünftig ihren Leitzins nahe 0 % halten will, bis die Inflation für einige Zeit moderat über ihrem Inflationsziel von 2 % liegt. Die Sterbekasse reinvestierte erst Ende August teilweise wieder in zinstragende Titel; dies erfolgte durch einen in USD notierten Renten-Indexfonds auf amerikanische Unternehmensanleihen.

Im vierten Quartal 2020 trieb der Start der Corona-Impfungen die Aktien auf weltweit neue Allzeithochs, und letzten Endes erreichte der DAX ein Jahresplus von 3,5 %. Unterstützt wurden die Kapitalmärkte zudem um eine weitere Ausweitung des EZB-Anleihekaufprogramms um nochmals EUR 500 Mrd. auf EUR 1.850 Mrd. und einer Verlängerung des Programms um neun Monate bis März 2022. Zudem war der Wahlsieg Joe Bidens zum US-Präsidenten ein weiterer Kurstreiber an den Aktienmärkten zum Jahresende hin. Die äußerst expansive Geldpolitik der Notenbanken konnte nicht verhindern, dass die Konsumentenpreise weiter nach unten gingen. So lag im Euroraum im Verlauf des vierten Quartals die Inflationsrate 0,3 % unter Vorjahr – die niedrigste Inflation seit vier Jahren. Die Kernrate sank auf 0,2 %. Ende November wurde das Risiko der Kapitalanlagen etwas reduziert durch Verkauf eines High Yield Fonds.

Sonstige Entwicklungen

Vor dem Hintergrund anhaltend sinkender Mitgliederzahlen hat die Sterbekasse entschieden, die Aufnahme neuer Mitglieder mit Wirkung zum 01.01.2021 einzustellen. Die bisher bestehende Möglichkeit der Mitversicherung nach § 4 Satz 1 der Satzung entfällt seither ebenfalls. Der Betrieb der Sterbekasse mit ihren Bestandsmitgliedern bleibt im Rahmen aller gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen unverändert bestehen.

Versicherungsbestand

Die nachstehende Tabelle (Muster 5 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen [RechVersV]) gibt Aufschluss über die Bewegung des Bestands an Sterbegeldversicherungen und den Bestand an Unfallzusatzversicherungen:

Bewegung des Bestands an Sterbegeldversicherungen

	Geschäftsjahr 2020		Geschäftsjahr 2019	
	Anzahl der Versicherungsverträge	Versicherungssumme in €	Anzahl der Versicherungsverträge	Versicherungssumme in €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	33.896	93.951.778	35.279	98.261.636
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Abgeschlossene Versicherungen	67	338.400	65	307.200
2. Sonstiger Zugang				
a. Erhöhungen	(0)	0	(0)	0
b. Bonus		0		0
c. Wiederinkraftsetzungen	7	19.361	1	4.182
3. Gesamter Zugang	74	357.761	66	311.382
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod	263	1.193.754	298	1.376.246
2. Ablauf	386	2.027.562	390	2.030.307
3. Storno	(0)	0	(1)	3.478
4. Sonstiger Abgang (Kündigung und Ausschluss)	351	832.028	761	1.211.209
5. Gesamter Abgang	1.000	4.053.344	1.449	4.621.240
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	32.970	90.256.195	33.896	93.951.778
davon				
1. Beitragsfreie Versicherungen (ohne Bonus)	11.029	21.442.091	10.926	20.991.818
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0

Bestand an Zusatzversicherungen (ohne Bonus)

I. Am Anfang des Geschäftsjahres	22.236	35.555.455	23.541	38.027.376
II. Am Ende des Geschäftsjahres	21.204	33.439.990	22.236	35.555.455
davon in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0

Die durchschnittliche nominelle Versicherungssumme je Vertrag ist gegenüber dem Vorjahr mit 1.726,46 € wiederum leicht gestiegen.

Mit 67 neuen Verträgen wurden im Berichtsjahr 2 Verträge mehr abgeschlossen als im Vorjahr. Die dabei abgeschlossene Versicherungssumme war mit 338.400 € ebenfalls höher.

Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand der Kapitalanlagen erhöhte sich um 0,6 % und gliedert sich wie folgt:

	Ende 2020 €		Ende 2019 €	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.849,95	0,02 %	15.849,95	0,02 %
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37.669.597,50	53,40 %	32.154.350,31	45,87 %
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.352.024,55	28,85 %	29.883.300,21	42,63 %
Sonstige Ausleihungen				
Namensschuldverschreibungen	7.000.000,00	9,92 %	7.000.000,00	9,99 %
Einlagen bei Kreditinstituten	5.506.933,23	7,81 %	1.042.118,81	1,49 %
	70.544.405,23	100,00 %	70.095.619,28	100,00 %

Details, Bewegungen und Angaben zu den Bewertungsreserven der Kapitalanlagen siehe Tabellen auf den Seiten 27 und 28.

Die Sterbekasse hat im Berichtsjahr eine grundsätzlich vorsichtige Anlagestrategie unter antizyklischer Anpassung der Aktienquote verfolgt. Es existierte kein Direktbestand an Aktien. Es wurden 6.571.155,57 € neu in Investmentanteile investiert. Die Zugänge entfallen auf zwei Aktienfonds und einen Rentenfonds. Ein Rentenfonds mit einem Buchwert von 977.747,50 € wurde liquidiert. Die durchgerechnete Aktienquote nach Zeitwerten unter Einbeziehung des Aktienanteils in den Investmentanteilen (ohne Sicherungsgeschäfte) beträgt 20,2 %.

Bei Inhaberschuldverschreibungen waren Abgänge einschließlich Amortisation in Höhe von insgesamt 9.266.322,28 € zu verzeichnen, davon 7.037.598,67 € durch endfällige Papiere.

Die Sterbekasse hat von dem Wahlrecht des § 341b HGB, Wertpapiere wie Anlagevermögen nach dem gemilderten anstelle des strengen Niederstwertprinzips zu bewerten, für alle Inhaberschuldverschreibungen Gebrauch gemacht. Dadurch wurden Abschreibungen in Höhe von 61.276,49 € vermieden.

Das laufende Bruttoergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich im Berichtsjahr um 211.484,18 € (= 9,5 %) auf 2.004.200,88 €. Dies resultierte insbesondere aus einem Rückgang der Zinserträge aus Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 203.463,64 € sowie geringeren Ausschüttungen aus Investmentanteilen in Höhe von 12.858,41 €. Durch den Abgang von Wertpapieren wurden Gewinne in Höhe von insgesamt 780.688,27 € erzielt (Vj. 515.425,46 €), die auf Inhaberschuldverschreibungen entfallen (im Vj. Inhaberschuldverschreibungen und Anteile an Investmentvermögen). Verluste aus dem Abgang sind in Höhe von 101.281,76 € entstanden (Vj. 0,00 €) und betreffen Anteile aus Investmentvermögen. Die Abschreibungen belaufen sich auf 420.145,76 € (Vj. 200.000,00 €) und betreffen eine Inhaberschuldverschreibung in Fremdwährung und Anteile an Investmentvermögen (im Vj. nur eine Inhaberschuldverschreibung in Fremdwährung). Zuschreibungen wurden in Höhe von 76.984,88 € (Vj. 812.779,25 €) auf Anteile an Investmentvermögen vorgenommen (im Vj. Anteile an Investmentvermögen und eine Inhaberschuldverschreibung in Fremdwährung).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 603.628,15 € betreffen neben Abschreibungen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen im Wesentlichen mit 46.189,76 € Bewirtschaftungskosten der Immobilien und mit 25.322,62 € Verwaltungsaufwendungen.

Damit stellt sich das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen im Berichtsjahr auf 2.258.245,88 € (Vj. 3.220.747,32 €). Die Nettoverzinsung beträgt 3,21 % (Vj. 4,55 %).

Deckungsrückstellung

Im Berichtsjahr hat sich die Deckungsrückstellung um 905.403,90 € auf 60.464.012,30 € verringert.

In diesem Betrag saldieren sich die Zuführung der Rechnungszinsen mit den Abgängen der ausgezahlten Versicherungsleistungen.

Übrige Aufwand- und Ertragsposten

Die gebuchten Beiträge verminderten sich um 52.424,66 € auf 771.876,78 €. Der durchschnittliche Jahresbeitrag bezogen auf die beitragspflichtigen Versicherungsverträge liegt am Jahresende bei 35,18 € (Vj. 35,89 €).

Der Aufwand für Versicherungsfälle und Rückkäufe verringerte sich im Berichtsjahr um 196.086,89 € auf 3.521.159,59 €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich um 11.708,07 € auf 146.586,62 € erhöht.

Das sonstige versicherungstechnische Ergebnis, der Saldo aus den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen, verbesserte sich um 4.556,28 € auf -141.248,46 €.

Das nicht-versicherungstechnische Ergebnis, der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Aufwendungen, verbesserte sich um 19.972,31 € auf -124.234,51 €. Ursachen hierfür waren insbesondere höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie geringere Aufwendungen für Steuerberatung.

Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist nicht angefallen (Vj. -1.756,80 €).

Gesamtüberschuss*

Der Gesamtüberschuss verteilt sich wie folgt:

	Ende 2020 €	Ende 2019 €
Einstellung in die Verlustrücklage	2.297,38	1.788.819,57
Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,00	0,00
	2.297,38	1.788.819,57

Der Verlustrücklage wurden 2.297,38 € zugeführt. Sie beträgt damit 5.957.110,68 €. Das sind 8,4 % der Kapitalanlagen und 9,9 % der Deckungsrückstellung. Sie erfüllt damit das satzungsmäßige Erfordernis.

Die Solvabilitätsspanne von 2.510.533,88 € ist mit rund 263 % durch anrechenbare Eigenmittel (Verlustrücklage sowie freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung abzüglich immaterieller Vermögensgegenstände) gedeckt. Die Solvabilitätsspanne ist der Betrag, der aufsichtsrechtlich zur Sicherung der Belange unserer Mitglieder gedeckt sein muss.

- *) Entspricht dem Jahresüberschuss zuzüglich der Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Risiko- und Chancenbericht

Risiko-Management-System

Die Sterbekasse als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit unterliegt nach § 210 Abs. 1 VAG nicht den Vorschriften des § 91 Abs. 2 des Aktiengesetzes.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risiken und Chancen aus Kapitalanlagen

Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten bleiben weiterhin von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg der Sterbekasse. Den daraus resultierenden Risiken wie Emittenten-, Zins(änderungs)- und Währungsrisiken trägt die Zusammenstellung des Portfolios unter Berücksichtigung der Anlagerichtlinien Rechnung. Das breit gestreute Anlagespektrum stellt unsere langfristige Zahlungsfähigkeit sicher. Dabei nutzen wir die Expertise der Deutsche Bank Gruppe. Wir sehen auch unter Stresstestszenarien keine unvermeidbaren Ausfallrisiken. Die Auswirkungen der anhaltenden COVID 19-Krise werden zeitnah überwacht.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften werden beachtet.

Chancen ergeben sich aus einer möglichen positiven Entwicklung der Weltwirtschaft und daraus resultierenden Auswirkungen auf die Kapitalmärkte.

Versicherungstechnische Risiken und Chancen

Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen angewandten Rechnungsgrundlagen zum Sterblichkeitsverlauf und für Rückkäufe werden vom Verantwortlichen Aktuar kontinuierlich hinsichtlich ihrer Angemessenheit geprüft. Die Berechnungen enthalten angemessene Sicherheitsspannen, die aus heutiger Sicht auch Auswirkungen der COVID 19-Krise abdecken.

Der konservative Ansatz der Berechnungen eröffnet die Chance einer positiven finanziellen Entwicklung, sofern die angewandten Rechnungsgrundlagen in der Realität übertroffen werden.

Operationale Risiken

Der EDV-Bereich der Sterbekasse wird kontinuierlich einer Risikobetrachtung unterzogen, um störungsfreie Arbeitsabläufe zu gewährleisten. Datenerfassung, -haltung und -zugang im laufenden Betrieb entsprechen dem aktuellen technischen Stand und umfassen auch Heimarbeitsplätze.

Die für die Sterbekasse tätigen Mitarbeiter der Deutsche Bank AG unterliegen den Sicherheitskonzepten und -maßnahmen der Deutsche Bank-Gruppe, einschließlich solcher die COVID 19-Pandemie betreffender Maßnahmen.

Einschätzung der künftigen Entwicklung

2020 war das Jahr des Corona-Virus und der globalen Rezession, 2021 sollte das Jahr der Impfung und des weltweiten Aufschwungs werden. Die weitreichenden monetären und fiskalischen Stimulierungsmaßnahmen insbesondere in der westlichen Welt sollten dazu führen, dass im Sommer dieses Jahres die USA zum BIP-Niveau vor der Pandemie zurückkehren, im Frühling 2022 dann ebenso die Eurozone und Großbritannien. Auch für die Schwellenländer ist der Ausblick überwiegend positiv angesichts stärkerer Nachfrage aus den USA, Europa und China sowie weltweit sehr niedriger Zinsen. Das weltwirtschaftliche Wachstum sollte in 2021 bei über 5% liegen.

Für Europa ist positiv zu vermerken, dass US-Präsident Joe Biden eine ruhigere Außen- und Handelspolitik betreiben will als sein Amtsvorgänger – dies ist gut für den Welthandel und das exportorientierte Europa. Der im letzten Jahr beschlossene EUR 750 Mrd. große EU-Rettungsfonds könnte ein Meilenstein in der Geschichte der Europäischen Union sein. Auch wenn dieser von den Regierungen in den EU-Ländern als singuläre Maßnahme in einer Notzeit dargestellt wird, könnte diese gemeinsame Schuldenaufnahme ein erster Schritt in eine zukünftige EU-Fiskalunion sein, vorbehaltlich einer vermutlich erforderlichen Anpassung des EU-Vertrags.

Die europäische politische Landschaft erscheint aktuell ziemlich stabil. Italien erhält umfangreiche Zuwendungen aus dem EU-Rettungsfonds, und mit Mario Draghi an der Spitze der italienischen Regierung besteht zumindest die Hoffnung auf Einleitung und Umsetzung von notwendigen strukturellen Reformen in diesem Mitgliedstaat. Unabhängig vom Ausgang der kommenden Bundestagswahl ist nicht davon auszugehen, dass die nächste Bundesregierung dem expansiven geldpolitischen Kurs der EZB massiv entgegengetreten wird. Ebenso dürfte Deutschland die weitreichenden Pläne zum Umbau der EU hinsichtlich Nachhaltigkeit und grüner Energiewirtschaft weiter unterstützen.

Nachdem der Deutsche Bundestag 2020 erstmals die Aussetzung der sog. Schuldenbremse billigte, erwarten wir dies auch für das laufende Jahr. Vor dem Hintergrund der angestrebten Klimaneutralität der EU ist mittel- und langfristig zu erwarten, dass der gegenwärtig hohe Schuldenstand anhalten wird, da dieses ambitionöse Ziel mit enormen Investitionen verbunden sein wird.

Welche Risiken bestehen für unser Basisszenario? Lange Lockdown-Phasen in Europa bzw. kurzfristig wirksame Impfstoffe könnten die Erholung verzögern oder umkehren. Zudem gibt es anhaltende geopolitische Risiken, insbesondere der Kampf um die Technologieführerschaft zwischen China und den USA bietet Potential für weitere außenpolitische Spannungen. Das größte Risiko für die Kapitalmärkte wäre allerdings ein unerwarteter, starker Anstieg der Inflation über das dritte Quartal hinaus – dies könnte die Zentralbanken dazu zwingen, ihre geldpolitische Unterstützung zurückzufahren.

Die Prognose bleibt bestehen, dass das Niedrigzinsumfeld uns auf lange Zeit erhalten bleibt und sich Strafzinsen auf Kassenbestände verfestigen. Investoren sind weiterhin veranlasst, die Kassenhaltung sehr gering zu halten und Aktienquoten zu erhöhen. Der Trend zur Desinvestition von Staatsanleihen und liquiden Unternehmensanleihen hin zu illiquiden alternativen Investments bleibt bestehen bzw. nimmt sogar an Dynamik zu.

Sonstige künftige Entwicklungen

Die Mitgliederzahl wird kontinuierlich sinken, da keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen werden.

Ausblick

Die laufenden Beitragseinnahmen werden den weiter sinkenden Mitgliederzahlen folgen. Für die Aufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt (Sterbefälle, Abläufe sowie Rückkäufe) gehen wir für 2021 von einem moderaten Anstieg aus. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und das nicht versicherungstechnische Ergebnis sollten in ähnlicher Höhe ausfallen wie im Vorjahr.

Die Folgen der COVID 19-Krise sind derzeit noch nicht absehbar. Auf dieser Basis müssen wir bei den laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen in 2021 mit einem noch nicht bezifferbaren Rückgang rechnen. Es bleibt abzuwarten, ob Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren im laufenden Jahr erzielt werden können und ob die Lage an den Kapitalmärkten Abschreibungen oder Zuschreibungen erforderlich machen wird.

Infolge der vorgenannten Angaben rechnet die Sterbekasse aktuell mit einem geringen Gesamtüberschuss für das Jahr 2021. Abhängig von der Entwicklung der Kapitalmärkte bis Jahresende wäre auch ein besseres oder schlechteres Ergebnis zu erwarten.



2020 Bilanz

Bilanz zum 31.12.2020

Aktiva in €	2020	2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	256.006,83	285.430,28
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.849,95	15.849,95
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37.669.597,50	32.154.350,31
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.352.024,55	29.883.300,21
3. Sonstige Ausleihungen Namenschuldverschreibungen	7.000.000,00	7.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.506.933,23	1.042.118,81
	70.528.555,28	70.079.769,33
	70.544.405,23	70.095.619,28
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	8.188,66	17.427,96
II. Sonstige Forderungen	104.068,58	1.882.160,08
	112.257,24	1.899.588,04
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	12.382,48	4.889,33
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	333.320,97	171.164,08
	345.703,45	176.053,41
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	330.808,36	482.419,17
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.557,87	1.823,47
	332.366,23	484.242,64
	71.590.738,98	72.940.933,65

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Frankfurt am Main, im Mai 2021


Uwe Bell
Treuhänder

Passiva in €		2020	2019
A. Eigenkapital			
Gewinnrücklagen			
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		5.957.110,68	5.954.813,30
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	60.464.012,30		61.369.416,20
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	589.349,23		666.956,47
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1.172.022,73		1.380.492,96
		62.225.384,26	63.416.865,63
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
II. Sonstige Rückstellungen	128.000,00		175.900,00
		128.000,00	175.900,00
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	3.173.359,69		3.285.398,25
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 373,18 (Vorjahr: 152,61)	106.884,35		107.956,47
		3.280.244,04	3.393.354,72
		71.590.738,98	72.940.933,65

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den am 07. April 2021 (Unisex-Tarif und Alt-Tarif) genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 03. Mai 2021



Dr. Günter Schmidt
Verantwortlicher Aktuar

A close-up photograph of a wheat field. The wheat stalks are golden-brown and in sharp focus in the foreground, with some green stems still visible. The background shows a vast field of similar wheat stretching towards a bright blue sky filled with soft, white, fluffy clouds. The overall scene is bright and sunny.

2020 Gewinn & Verlust

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2020

in € (negativ = Aufwand)	2020	2019
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge		
Gebuchte Beiträge	771.876,78	824.301,44
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a. Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa. Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	207.113,64	202.284,64
bb. Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.797.087,24	2.013.400,42
	2.004.200,88	2.215.685,06
b. Erträge aus Zuschreibungen	76.984,88	812.779,25
c. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	780.688,27	515.425,46
	2.861.874,03	3.543.889,77
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	905,00	3.515,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a. Zahlungen für Versicherungsfälle	-3.593.324,44	-3.492.149,73
b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	72.164,85	-225.096,75
	-3.521.159,59	-3.717.246,48
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung (+ = Verminderung)	905.403,90	1.887.664,20
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	0,00	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Verwaltungsaufwendungen	-146.586,62	-134.878,55
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-82.200,63	-123.142,45
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-420.145,76	-200.000,00
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-101.281,76	0,00
	-603.628,15	-323.142,45
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-142.153,46	-149.319,74
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	126.531,89	1.934.783,19

in € (negativ = Aufwand)	2020	2019
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	13.092,24	5.649,73
1. Sonstige Aufwendungen	-137.326,75	-149.856,55
3. Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit	2.297,38	1.790.576,37
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-1.756,80
5. Jahresüberschuss	2.297,38	1.788.819,57
6. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00	0,00
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	-2.297,38	-1.788.819,57
8. Bilanzgewinn	0,00	0,00

A low-angle photograph of a modern skyscraper with a glass facade. The building is composed of a grid of dark window frames reflecting the sky. A prominent logo, a white square with a black triangle pointing down and to the right, is visible near the top right. The word "Anhang" is overlaid in white text at the bottom left.

Anhang

Anhang

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden entsprechend den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt. Aufgrund der Befreiungsvorschrift (§ 61 Abs. 1 Nr. 4 RechVersV) haben wir von den Vereinfachungsvorschriften (§ 62 RechVersV) in Einzelfällen Gebrauch gemacht.

Die Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Sterbekasse betreibt weder das aktive noch das passive Rückversicherungsgeschäft.

Wir haben das Wahlrecht gemäß § 341b HGB für alle Inhaberschuldverschreibungen wahrgenommen. Bei Nichtausübung dieses Wahlrechts ergäben sich nachfolgende Änderungen wichtiger Kennzahlen:

1. Die Kapitalanlagen wären um rund 0,1 % niedriger.
2. Es ergäbe sich ein Gesamtfehlbetrag in Höhe von T€ 59.
3. Die Nettoverzinsung läge bei 3,1 %.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bzw. am Anschaffungs- oder Abrechnungstag umgerechnet.

Am Abschlussstichtag betrug der Devisenkassamittelkurs für je 1 EUR:

Norwegen	10,47030 NOK
Australien	1,58960 AUD

Hinweis: « - » in Tabellen des Anhangs bedeuten Abzugsposten oder Aufwand.

Aktiva

Die Entwicklung der Aktivposten A (Immaterielle Vermögensgegenstände) und B (Kapitalanlagen) ist in der Übersicht auf Seite 28 dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ein bis zehn Jahre linear abgeschrieben. Es handelt sich dabei ausschließlich um EDV-Software.

Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und, soweit erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Es handelt sich um 3 Mietwohngrundstücke mit 27 Wohneinheiten und 17 Garagen. Der ausgewiesene Betrag beinhaltet die Grund- und Bodenwerte sowie die Erinnerungsposten der Häuser und Garagen.

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten enthält ausschließlich Anteile von zehn Wertpapierpublikumsfonds in Höhe von 23.669.689,01 € sowie zwei Immobilienspezialfonds in Höhe von 13.999.908,49 €. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten wird gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Ermittlung des beizulegenden Wertes liegt die Annahme zugrunde, dass die Sterbekasse beabsichtigt, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Über pari erworbene Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit der Effektivzinsmethode amortisiert.

Im Bestand befinden sich zwei Anleihen aus Portugal, einem sogenannten PIIGS-Staat, im Buchwert von 3.591.614,14 €.

In den Inhaberschuldverschreibungen befinden sich Wertpapiere, die mit 61.276,49 € über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Der Buchwert beträgt 7.078.516,92 €.

3. Sonstige Ausleihungen

Es handelt sich ausschließlich um Namenspfandbriefe von:

	€
Öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	4.000.000,00
Privatrechtliche Kreditinstitute	3.000.000,00
Stand am 31.12.2020	7.000.000,00

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB zu Nominalbeträgen.

4. Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Es handelt sich um kurzfristige Termingelder bei zwei Kreditinstituten.

Forderungen

Der Ansatz der Forderungen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Akute Ausfallrisiken sind nicht zu erkennen. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen waren nicht erforderlich.

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Dabei handelt es sich insbesondere um rückständige Beiträge. Soweit erforderlich, wird das Mahnverfahren eingeleitet.

II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen betreffen Forderungen an Mieter aus umlagefähigen Nebenkosten in Höhe von 104.068,58 €. Den Forderungen an Mieter aus umlagefähigen Nebenkosten stehen Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Nebenkostenvorauszahlungen in Höhe von 90.451,57 € gegenüber.

Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Die Sachanlagen – im Wesentlichen IT-Hardware – werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt zwischen fünf und sieben Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Nettobetrag von 800,00 € werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Bewertung der laufenden Guthaben bei zwei Kreditinstituten sowie des Kassenbestands (508,93 €) erfolgt zum Nennwert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bewertung erfolgt zum Nennbetrag.

			€
Abgegrenzte Zinsen und Mieten			
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	289.682,61		
Namenschuldverschreibungen	41.125,75	330.808,36	
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.557,87	
Stand am 31.12.2020		332.366,23	

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Vorauszahlungen für Dienstleistungen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen und die im Vergleich mit den Buchwerten daraus resultierenden Bewertungsreserven betragen zum Bilanzstichtag:

					31.12.2020
inT€	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Reserven	Stille Lasten	Bewertungsreserven
Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16	6.300	6.284	0	6.284
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37.670	40.350	2.680	0	2.680
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.352	21.261	970	61	909
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen					
Namenschuldverschreibungen	7.000	7.533	533	0	533
Einlagen bei Kreditinstituten	5.507	5.507	0	0	0
Gesamt*	70.545	80.951	10.467	61	10.406

* Rundungsdifferenzen möglich

					31.12.2019
inT€	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Reserven	Stille Lasten	Bewertungsreserven
Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16	6.300	6.284	0	6.284
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.154	35.443	3.289	0	3.289
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.883	30.345	1.035	573	462
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen					
Namenschuldverschreibungen	7.000	7.653	653	0	653
Einlagen bei Kreditinstituten	1.042	1.042	0	0	0
Gesamt*	70.095	80.783	11.261	573	10.688

* Rundungsdifferenzen möglich

Die Ermittlung des Zeitwertes der Grundstücke basiert auf einem Wertgutachten eines externen Sachverständigen zum Wertermittlungsstichtag 08. November 2019. Die Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wurden anhand der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise sowie Devisenkassakurse bei Anlagen in fremder Währung am Stichtag ermittelt.

Die Zeitwerte der Namenschuldverschreibungen wurden von einem externen Dienstleister berechnet. Von einer Zeitwertberechnung für die Einlagen bei Kreditinstituten wurde abgesehen, da die Restlaufzeit sehr kurzfristig ist.

Entwicklung der Aktivposten A (Immaterielle Vermögensgegenstände) und B (Kapitalanlagen) im Geschäftsjahr 2020 (Muster 1 RechVersV)

in T€	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
A Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	285	18	0	0	48	256
Summe A	285	18	0	0	48	256
B I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16	0	0	0	0	16
B II Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.154	6.571	978	77	155	37.670
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.883	0	9.266 *	0	265	20.352
3. Sonstige Ausleihungen Namenschuldverschreibungen	7.000	0	0	0	0	7.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.042	4.465	0	0	0	5.507
Summe B II	70.079	11.036	10.244	77	420	70.529
Insgesamt	70.380	11.054	10.244	77	468	70.801

* inklusive Amortisation in Höhe von T€ 168

Passiva

Eigenkapital

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG. Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuführung in Höhe von 2.297,38 €.

	€
Stand am 31.12.2019	5.954.813,30
Einstellungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	2.297,38
Stand am 31.12.2020	5.957.110,68

Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde zum 31. Dezember 2020 individuell mit risikogerechten Reserveprämien sowohl für den alten Tarif als auch für den ab 21.12.2012 geltenden Unisex-Tarif berechnet (Individualdeckungsrückstellung). Dabei gilt für die Berechnung des Unisex-Tarifes ein Rechnungszins von unverändert 1,75 % und für den Alt-Tarif von 2,75 %. Es wurde eine Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von 15% der Jahresnettoprämie sowie 0,30 % (Alt- und Unisex-Tarif) der Sterbegeldsumme für beitragsfreie Versicherungen angesetzt.

	€	€
Stand am 31.12.2019	61.369.416,20	
Auflösung im Geschäftsjahr plus Zuführung Garantiezins (2,75 % bzw. 1,75 % für 2020)	-905.403,90	
Stand am 31.12.2020		60.464.012,30

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (inkl. Bewertungsreserven)

	Rückkäufe €	Versicherungsfälle €	Gesamt €
Stand am 31.12.2019	121.187,97	545.768,50	666.956,47
im Geschäftsjahr ausgezahlt	9.485,40	214.832,29	224.317,69
durch Verjährung beendet	20.780,56	31.313,73	52.094,29
weiterhin zurückgestellt	90.922,01	299.622,48	390.544,49
zurückgestellt im Geschäftsjahr	41.020,30	157.784,44	198.804,74
Stand am 31.12.2020	131.942,31	457.406,92	589.349,23

Für jeden Versicherungsfall oder Rückkauf wurde die Höhe der Rückstellung einzeln festgestellt. In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind eine individuell ermittelte Spätschadenrückstellung für erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordene Versicherungsfälle in Höhe von 5.237,31 € sowie anteilige noch nicht ausgezahlte Bewertungsreserven in Höhe von 29.783,76 € enthalten. Diese wurden erfolgsneutral der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entnommen.

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	€	€
Stand am 31.12.2019		1.380.492,96
Entnahme für Gewinnzuschläge	-383,46	
Entnahme Bewertungsreserven	-208.086,77	-208.470,23
Stand am 31.12.2020		1.172.022,73

Von diesen T€ 1.172 sind T€ 263 für Bewertungsreserven gebunden.

Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Kosten des Verantwortlichen Aktuars und des Jahresabschlusses. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Andere Verbindlichkeiten

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit Laufzeiten länger als fünf Jahre. Die Verbindlichkeiten sind nicht mit Pfandrechten besichert.

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
gutgeschriebene Überschussanteile (Beitragsdividende)	3.100.766,04	3.209.872,57
vorausempfangene Beiträge	72.593,65	75.525,68
	3.173.359,69	3.285.398,25

II. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus		
Nebenkostenvorauszahlungen	90.451,57	88.277,57
überzahlten Mieten	2.821,50	2.786,50
Kautionen	5.310,00	7.575,00
Lieferanten und Dienstleister	7.928,10	9.164,79
Kapitalertragsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer auf Rückkäufe	373,18	152,61
	106.884,35	107.956,47

Den Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Nebenkostenvorauszahlungen stehen Forderungen in Höhe von 104.068,58 € gegenüber.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

Bei den gebuchten Beiträgen handelt es sich ausschließlich um laufende monatliche Beiträge aus Einzelversicherungen. Darin enthalten sind Unfallzusatzversicherungen mit 28.848,71 €. Die Herkunft ist überwiegend aus dem Inland.

2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Ein Betrag zur Leistungserhöhung (Bonus) ist im Geschäftsjahr nicht angefallen.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

Erträge aus	2020 €	2019 €
Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Mieten)	207.113,64	202.284,64
Anteile an Investmentvermögen	1.187.170,53	1.200.028,94
Inhaberschuldverschreibungen	452.308,19	655.771,83
Namenschuldverschreibungen	157.212,37	156.987,63
Einlagen bei Kreditinstituten	396,15	612,02
Zuschreibungen	76.984,88	812.779,25
davon aus Anteilen an Investmentvermögen	76.984,88	782.779,25
davon aus Inhaberschuldverschreibungen	0,00	30.000,00
Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen	780.688,27	515.425,46
davon aus Anteilen an Investmentvermögen	0,00	358.930,77
davon aus Inhaberschuldverschreibungen	780.688,27	156.494,69
	2.861.874,03	3.543.889,77

4. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Hier handelt es sich um Mahngebühren in Höhe von 905,00 € (Vj. 3.515,00 €).

5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle gliedern sich wie folgt:

	2020 €	2019 €
Sterbegelder bei Tod	-1.178.634,61	-1.357.944,10
Sterbegelder bei Ablauf	-2.090.827,07	-1.864.742,79
Rückkäufe	-323.862,76	-269.462,84
	-3.593.324,44	-3.492.149,73

6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

In 2020 verringerte sich die Deckungsrückstellung um per Saldo 905.403,90 €, bedingt durch den Abgang der Deckungsrückstellung der ausgezahlten Versicherungsleistungen und Rückkäufe, die durch die Zuweisungen aus dem Rechnungszins sowie eine Erhöhung der enthaltenen Verwaltungskostenrückstellung nicht ausgeglichen wurden.

7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen (Überschussbeteiligung) sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen ausschließlich Verwaltungsaufwendungen und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für IT-Wartung und IT-Support (114.169,46 €) sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (47.530,44 €).

9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2020 €	2019 €
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
Bewirtschaftungskosten der Wohngrundstücke	-46.189,76	-99.731,55
Verwaltungsaufwendungen aus Kostenverteilung	-25.322,62	-23.364,42
Verwahrgebühren	-10.038,65	-46,48
Sonstige	-649,60	0,00
Abschreibungen		
Anteile an Investmentvermögen	-155.145,76	0,00
Inhaberschuldverschreibungen	-265.000,00	-200.000,00
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Anteile an Investmentvermögen	-101.281,76	0,00
	-603.628,15	-323.142,45

10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Dieser Posten betrifft mit 142.153,46 € (Vj. 149.319,74 €) die Verzinsung für angesammelte Gewinnanteile.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen (13.092,22 €).

2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten des Verantwortlichen Aktuars (47.000,00 €), des Jahresabschlusses einschließlich Offenlegung (59.000,00 €) sowie der steuerlichen Beratung (26.041,62 €).

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Jahr 2020 nicht angefallen (Vj. 1.756,80 €).

Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat

Marissa Horvatin
Vorsitzende
Managing Director Private
Bank
Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Dr. Ulrich Herzog
stellv. Vorsitzender
Director Human Resources
Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Alexander Diffenhard
Deutsche Bank AG
Stuttgart

Martina Klee
Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Jörg-Peter Müller
Director
DWS Investment GmbH
Frankfurt am Main

Ina Müller-Mack
Vice President
Human Resources
Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Rolf Vreden
Hofheim

Vorstand

Gerhard-Christoph Ihle
Associate General Counsel
Group Legal Services
Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Birgitta Nafe
Human Resources
Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Georg Schuh
Geschäftsführer
DWS International GmbH
Frankfurt am Main

Geschäftsführung

Claus Abb
Geschäftsführer
Frankfurt am Main

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge eingetreten, über die zu berichten wäre.

Personal

Die Sterbekasse hat im Geschäftsjahr keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Gesamtvergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Sterbekasse hat im Geschäftsjahr keine Aufwendungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen getragen. Des Weiteren hat die Sterbekasse keine Vorschüsse und Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen gewährt.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzverwaltung hat die Steuerfreiheit für Dividendenerträge und Kursgewinne auf Aktien durch entsprechende Steuerbescheide für die Veranlagungszeiträume bis 2018 bestätigt. Im Hinblick auf den schwierigen Sachverhalt und die Vorläufigkeit der Steuerbescheide besteht ein latentes Risiko, dass die Finanzverwaltung ihre Auffassung hierzu möglicherweise auch rückwirkend ändern könnte. So könnten dann diese Erträge wieder steuerpflichtig werden mit der Folge, dass die Sterbekasse hierfür Steuern zahlen müsste. In diesem nach heutiger Einschätzung unwahrscheinlichen Falle würden wir eine Entscheidung vor dem Finanzgericht anstreben.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 52 aus IT-Dienstleistungsverträgen. Diese Verträge haben noch Restlaufzeiten zwischen 4 und 12 Monaten.

Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das Honorar für den Abschlussprüfer betrifft mit 35.000,00 € die Abschlussprüfung und mit 17.747,50 € die Steuerberatung.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Der Sterbekasse werden von der Deutsche Bank AG der Bezug wesentlicher Dienstleistungen und die Nutzung von Vermögensgegenständen unentgeltlich überlassen.

Verbandszugehörigkeit

Die Sterbekasse ist Mitglied des Deutschen Sterbekassenverbands.

Frankfurt am Main, 03. Mai 2021

Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe

Vorstand

Gerhard-Christoph Ihle

Birgitta Nafe

Georg Schuh

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe
– Kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit –, Eschborn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe – Kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit –, Eschborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe – Kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sterbekasse zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sterbekasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sterbekasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sterbekasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sterbekasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sterbekasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sterbekasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Sterbekasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sterbekasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sterbekasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sterbekasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 17. Mai 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hildebrand
Wirtschaftsprüfer



Horst
Wirtschaftsprüferin

Sterbekasse für die
Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe

Postanschrift:
Alfred-Herrhausen-Allee 16 –24
65760 Eschborn am Taunus

Telefon:
(069) 910-339-74/75

Telefax:
(069) 910-38077

E-Mail:
claus.abb@db.com
info.sterbekasse@db.com

Internet:
www.db-sterbekasse.de

